

abgewannen. Bei ihren deutschen Landsleuten blieb ihnen der Name Sueven oder Schwaben. Der Leth schied sie nachmals von den Bajubaren oder Baiern, welche die zuvor römische Stadt Regensburg zum Hauptort wählten.

Während dem dies vom 3. bis zum 5. Jahrhundert geschah, wurden der Römer Grenzen auch am Mittel- und Niederrhein erstürmt, und die dortigen deutschen Länder des linken Rheinufers wieder erobert. Dies führten die Franken aus, ein Verein von Ratten, Sikamben und andern Deutschen. Sie nahmen den Römern ein Stück Belgiens nach einander, und zuletzt nach der Schlacht bei Soissons 486 zwei Drittel von Gallien. Kein deutsches Volk errang solche Macht als die Franken; es zwang die Burgunder am Jura, die Thüringer, Alemannen, Baiern und Friesen. Ihr gewaltiger König Karl der Große fügte seinem Staate noch den longobardischen in Italien hinzu, unterwarf die tapfern Sachsen, und nahm 800 zu Rom den kaiserlichen Titel an. Sein Großreich erstreckte sich im S. über die Stadt Rom hinaus; jenseit der Pyrenäen ward es vom Ebro, im N. von der Eider und im D. von der thüringer Saale und der Raab begränzt. Westlich dieser Grenze gab's keine Deutsche mehr. Sie hatten allzumal in der großen Völkerwanderung ihre Heimath geräumt, um Römer-Provinzen zu erbeuten. An ihrer Stelle saßen nunmehr wendische Völker vom großen Stamme der Slaven; nur südlich der Karpathen hauseten die Awaren und später das sibirische Volk der Magyaren oder Ungarn.

Karl der Große war ein echt deutscher König. Obwohl man in mehr als der Hälfte seiner Staaten ein verdorbenes mit deutschen Worten gemischtes Latein redete, woraus später Französisch und Italisich entstand, so blieb er doch seinem deutschen Volke und seiner Muttersprache treu. Seine Lieblingsstätt waren im rheinischen Stromgebiet; Heerstal odnweit Lütich nahe der Maas war das Familiengut seines Urgroßvaters Pipin. Er selber war in der Nähe desselben, zu Aachen (742) geboren; Aachen deshalb einer von seinen Lieblingsstätt. Auch zu Ingelheim, dem schönen Rheingau gegenüber, hielt er gern seinen Hof. Zu Selz an der fränkischen Saal besaß er einen Palaß. Mehr als seine Siegesthaten hat ihn der Eifer ausgezeichnet, womit er die Unwissenheit seiner Völker zu mindern, und Kenntnisse zu verbreiten suchte. Zwei hohe Schulen gründete er auf deutschem Boden, nämlich zu Fulda und zu Metz; und wären seine Nachkommen eben so kräftige und thätige Könige gewesen, so würde sich der Deutsche bald im Wissen und Kunst hervorgethan haben. Sie verstanden's aber nicht; alle Ordnung des Reichs zerfiel, und nur wenig gedieh, was der große Karl begonnen.

Schon ihm Jahr 843 (29 Jahre nach Karls Tode) trennten sich die deutsch gebliebenen Völker von denen die Latein redeten, und im Jahr 888 sah man folgende Staaten an der Stelle des großen karolingischen: 1) Navarra und Barcellona zwischen den Pyrenäen und Ebro. — 2) Frankreich im ehemaligen Gallien. — 3) Italien, wo mächtige Besitzer um den Kaisertitel stritten, bis endlich unser König Otto über die Alpen zog und Italien sammt der Kaiserkrone nahm. — 4) Burgund, an beiden Seiten des Jura, und vom Gen-